

Weiterbildung Pflege

1 Sie arbeiten in der Krankenpflege?

Sind Sie eine Pflegekraft? Wollen Sie sich beruflich, vielleicht auch finanziell voranbringen, wissen aber nicht genau wie?

Dann kann ich Ihnen helfen. Denn dieses Video enthält dafür wichtige Informationen, die den meisten nicht bewusst sind.

2 Prof. Dr. Christian Johner

Ich bin Christian Johner, Professor an der Hochschule Konstanz und Leiter des Instituts für IT im Gesundheitswesen. Seit fast 10 Jahren helfe ich Menschen, sich beruflich neu zu orientieren und ihren Traumjob zu finden.

3 Bisherige Teilnehmer

Die Mehrheit kommt aus Ihrem Bereich, nämlich den Krankenhäusern, Klinikketten und Universitätskliniken im deutschsprachigen Raum. Einen kleinen Ausschnitt sehen Sie hier.

4 Typische Probleme der Pflegekräfte

Was mir die meisten Pflegekräfte berichten, macht mich betroffen. Sie sagen übereinstimmend, dass sie ihren Beruf lieben würden. Aber die Karrierechancen seien mehr als bescheiden. Man könne sich zwar beispielsweise zur Intensiv- oder OP-Fachpflegekraft weiter qualifizieren. Aber an der Bezahlung würde das nicht wirklich etwas verbessern. Die Löhne finde ich erschreckend niedrig. Die Kliniken honorieren die oft aufopferungsvolle Tätigkeit nicht, die wohlgerne Schichtarbeit beinhaltet und sicher auch psychisch und körperlich belastend ist. Mit Todkranken arbeiten. Schwere Patienten umlagern, das schafft nicht jeder.

Viele Pflegenden fragen sich zu recht, wie sie ihre Arbeit im Alter noch ausüben können. Droht dann die Berufsunfähigkeit?

Die mangelnde Wertschätzung drückt sich nicht nur im Geldbeutel, sondern auch im täglichen Umgang aus. Wie manche Vorgesetzte, Ärzte und Verwaltungsmitarbeiter mit den Pflegekräften umspringen, finde ich bedenklich.

Vorschläge werden ignoriert, die Pflegenden können Prozesse nicht gestalten, einfach weil man es ihnen nicht zutraut.

5 Hohe Wertschöpfung → hohes Gehalt

Wenn Sie diese Situation ändern wollen, wenn Sie Ihre Bezahlung und die Wertschöpfung durch andere steigern, wenn Sie Ihren Gestaltungsspielraum vergrößern wollen, hilft Ihnen aber Klagen nichts. Der einzige Weg dazu besteht darin, dass Sie Ihre Wertschöpfung erhöhen. Was wertschöpfend ist, bestimmen dabei andere.

Wer können diese anderen sein? Und wo könnten Sie Ihre Wertschöpfung erhöhen?

6 Pflegeinformatik als Brücke Medizin ↔ IT

Dass man Ihre Arbeit in der Pflege und Medizin nicht ausreichend wertschätzt, haben wir bereits gesehen. Mir berichten Geschäftsführer, Pflegenden und Mitarbeiter der IT aber übereinstimmend, dass die Schnittstelle zwischen der medizinischen Abteilungen und der IT ein Problem sei. An dieser Schnittstelle werden viele Ressourcen verschwendet und viel Unzufriedenheit generiert.

Jeder Geschäftsführer würde liebend gerne Geld in die Hand nehmen, um dieses Problem zu lösen. Solch eine Problemlösung stellt also für ihn eine Wertschöpfung dar.

Die Pflegeinformatik oder Nursing Informatics kann genau diese Schnittstelle überbrücken.

7 Pflegeinformatik als Brücke Medizin ↔ Hersteller

Diese Brücke muss auch zwischen Herstellern und den medizinischen Abteilungen geschlossen werden. Die Hersteller wissen nicht, welche Anforderungen die Ärzte und Pflegenden an ihre Produkte haben. Umgekehrt wissen die Ärzte und Pflegenden nicht, wie sie mit den Produkten wie klinischen Informationssystemen effizient arbeiten sollen. Beide Seiten verbrennen Millionen. Auch hier gibt es viele Möglichkeiten Wert zu schaffen. Auch hier ist die Pflegeinformatik eine mögliche Brücke.

8 Kompetenzen und Anforderungen

Machen wir uns nichts vor. Die Menschen, die diese Brücke bilden, müssen viel können und über eine maßgeschneiderte Ausbildung verfügen.

Sie müssen sich natürlich in klassischen IT-Themen auskennen, zumindest die Grundlagen wie Netzwerktechnik verstanden haben. Für besonders entscheidend für „Brückenbilder“ hat sich das Requirement Engineerings erwiesen, also die Kompetenz, die wirklichen Anforderungen der Nutzer zu erheben.

Dass Personen, die die Schnittstelle von Technik und Medizin überbrücken, die klinischen IT-Systeme verstehen sollten, ist offensichtlich.

Auch in Gesetzen, im Risikomanagement und bei Normen müssen Sie sich in Ihrer neuen Funktion auskennen.

Sehr bald werden Sie dann eine Rolle als Führungskraft annehmen, bei der Sie in der Lage sein sollten, Teams zu führen, betriebswirtschaftliche Vorgaben zu verstehen und zu berücksichtigen und als Manager IT-Strategien, Prozesse und den Wandel zu definieren und umzusetzen.

Meine Absolventen schaffen das. Das ist aber wenig überraschend. Denn im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „IT im Gesundheitswesen“ erwerben sie genau diese Kompetenzen.

9 Erfolgsquote: 73% mit Karriere-Boost

Mehr noch, Sie erwerben nicht nur Kompetenzen, sondern erreichen beruflichen Erfolg. Unsere Erfolgsquote liegt bei über 70%, d.h. über 70% meiner Absolventen schafft innerhalb eines Jahres den nächsten Karriereschritt. Finden also einen Job, der ihnen mehr Spaß bereitet, in dem sie höhere Anerkennung finden und der zudem besser bezahlt wird.

10 Gründe für den Erfolg

Das liegt aber nicht nur an der Qualifizierung, die natürlich eine notwendige Voraussetzung ist. Es liegt auch daran, dass sich die Absolventen durch das Studium ein einzigartiges Netzwerk aus Dozenten

und Kommilitonen aus mittlerweile neun Masterstudiengängen aufbauen. Das sind die Netzwerke über die man z.B. erfährt, wo es neue Jobs gibt. Und das klappt dann auch, wie gesagt, in über 70% aller Fälle.

11 Bewiesener Erfolg

Beispielsweise schreibt mir ein Absolvent, dass sich nicht nur die zeitliche und monetäre Investition gelohnt habe, sondern dass er beruflich weitergekommen sei und tiefe und nachhaltige Freundschaften entstanden seien. Ich freue mich riesig über solche Ergebnisse.

12 Vorteile des Studiums

Auch Ihnen wird das Studium, wie allen anderen Absolventen bis heute, Sicherheit bei der täglichen Arbeit verschaffen, beim Anwenden und Auswählen Ihrer IT-Systeme, beim Verhandeln mit Herstellern, Anwendern, mit Vorgesetzten und Ärzten.

Sie werden aufgrund ihrer Fachkunde deren geschätzter und anerkannter Partner. Sie schaffen schnell die nächsten Karriereschritte – nicht zuletzt dank der Netzwerke zu Dozenten und Kommilitonen, die Sie sich im Lauf des Studiums schaffen. Diese Netzwerke haben meine Absolventen oft in Kontakt mit dem nächsten Arbeitgeber gebracht.

Erfüllen Sie sich den Traum eines Hochschulstudiums. Genau wie meinen Absolventen wird auch Ihnen der Masterabschluss Ihrer weiteren Karriere sehr hilfreich sein. Mit allen auch finanziell angenehmen Begleiterscheinungen.

13 Studium „IT im Gesundheitswesen“

Aber nicht nur die Folgen dieses Studiums bringen Sie voran – auch das Studium selbst ist attraktiv. Wir sind in einer der wahrscheinlich schönsten Städte Deutschlands – in Konstanz am Bodensee. Direkt hier, wo der rote Pfeil ist, also in unmittelbarer Nähe zu Rhein und Bodensee.

14 Villa Rheinburg

Denn hier befindet sich unsere Heimat, die Villa Rheinburg, eine Jugendstilvilla. Stellen Sie sich vor, wie sich das anfühlen würde – im Garten zu sitzen und Fallstudien zu lösen - In einer kleinen Gruppe von nur 16 Personen zu lernen, Freundschaften und Netzwerke aufzubauen. Bei unserer intensiven und persönlichen Betreuung bleibt niemand auf der Strecke.

15 Dozenten

Dafür sorgen aber nicht nur ich, sondern auch unsere Dozenten – allesamt führende Experten auf Ihrem Gebiet. Das sind nicht nur Profis aus der Praxis, sondern auch ausgewählte Pädagogen. Ich selbst habe mich sehr darüber gefreut, auf einer Plattform unter 14.000 Professoren zum besten Deutschlands gewählt worden zu sein. Seien Sie also sicher: Bei uns gibt es keine langweiligen Vorlesungen.

16 Zusammenfassung

Sie sehen, es steht alles für Sie bereits, was Sie benötigen, um beruflich noch erfolgreicher zu werden:

- ein Dozententeam, das Sie in dieser Güte und Kombination nirgends sonst finden.

- Ein Ort, der wie für das Lernen gemacht scheint
- Menschen, explizit auch ich, die Sie durch Ihr Studium begleiten
- Und ein Curriculum, das für Sie maßgeschneidert ist.

17 Eine von vielen Erfolgsgeschichten

Diese Kombination wird Sie zu Ihrem Ziel führen. Genau wie einen Absolventen, der mir schrieb:

Mit einem für seine schwierigen Weiterentwicklungsmöglichkeiten bekannten Ausbildungsberuf ging ich in das Studium hinein, mit einem grandiosen neuen Job voller Perspektiven heraus! Was will man mehr? Alle Erwartungen und Versprechen wurden gehalten oder übertroffen!

18 Nächster Schritt zum Erfolg als Pflegekraft

Mein Tipp: Gehen Sie gleich den ersten Schritt in Richtung Ihrer neuen beruflichen Umlaufbahn: Fordern Sie einfach hier auf der Webseite die Informationsbroschüre an oder nehmen Sie direkt Kontakt mit mir auf. Meine Kontaktdaten sehen Sie hier. Gleich ob Sie die Broschüre bestellen, mich anrufen oder mir eine E-Mail schreiben: Ich freue mich von Ihnen zu hören. Also bis gleich, Ihr Christian Johner.